

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- September 2013 -

Tiefste Temperatur am 21./22.: + 5,0°C (+ 1,6°C)

Höchste Temperatur am 06.: + 29,2°C (+ 27,6°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 13,4°C (+ 13,5°C)

Monatssumme des Niederschlags: 105,5 mm (66,3 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 127,0 Stunden (162,9 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

September 2013: Sonnenscheinarm, etwas zu warm und zu nass

## Große Wetter- und Temperaturgegensätze

**In der ersten Septemberwoche richtig warmes, zeitweise sogar heißes Spätsommerwetter, danach ein erster Vorgeschmack auf den Herbst und schlussendlich auch noch ein paar schöne und laue Altweibersommertage, dieser September bot richtiges Kontrastprogramm.**

Obwohl die Sonne nur noch so hoch stand wie Anfang April, lief der Sommer zum Monatsbeginn dank Sonnenhoch "Hannah" und warmer Mittelmeerluft nochmals zu bestechender Spätform auf. Das Quecksilber peilte letztmals in diesem Jahr die 30-Grad-Hitzemarke an, wobei die höchsten Temperaturen am 06. (Freitag) mit bis zu 29,7°C in Weingarten, Wangen, Lindau, Bad Schussenried und Rißtissen gemessen wurden.

Doch dann kam, was kommen musste, der Herbst machte sich mit dunklen Wolken, Regen, Wind, Nebel und kühler Nordseeluft nachhaltig bemerkbar. In einigen Kältelöchern auf der Schwäbischen Alb wurde bereits Bodenfrost und Reif verzeichnet und in den Allgäuer Alpen sowie auf den Schwarzwaldhöhen fiel der erste Schnee. In der letzten Septemberdekade kam mit leichter Verspätung der

sprichwörtliche und äußerst zuverlässige Altweibersommer. Er brachte uns frische Nächte, tagsüber aber vorwiegend freundliches und angenehm mildes Wetter.

In der Statistik schlägt sich die feucht-kühle Witterung zwischen dem 8. und 20. deutlich nieder. Zwar war dieser September unterm Strich überall eine Spur zu warm, doch bei insgesamt geringer Sonnenscheindauer gab es mehr Regen als im Mittel der letzten dreißig Jahre. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried registrierte man auf 19 Tage verteilt (Mittelwert: 12,7 Tage) 105,5 Liter auf den Quadratmeter und damit 27 Liter mehr als im langjährigen Durchschnitt. Noch erheblich mehr Regen verbuchten die Wetterbeobachter im Allgäu und im südöstlichen Oberschwaben. So meldeten Alfons Ohlinger von der Berger Höhe bei Wangen 167,2 Liter/m<sup>2</sup>, Timo Riedel aus Isny 173,4 Liter/m<sup>2</sup> und Jan Lorch aus Vogt 175,0 Liter/m<sup>2</sup>. Den Spitzenwert notierte Wetterwart Günter Bischoff auf der knapp 1000 Meter hoch gelegenen Steinbergalm in der Adelegg: 225,5 Liter/m<sup>2</sup>. Weitaus weniger Regen fiel, wie bei Nordwestwindwetterlagen üblich, im Windschatten der Schwäbischen Alb zwischen Beuron und Ulm, im nördlichen Oberschwaben sowie am Unterlauf der Iller. Hier wurden mancherorts lediglich knapp 70 Liter/m<sup>2</sup> ermittelt.

Die Tage des Spät- und Altweibersommers sind definitiv gezählt, der Herbst ist ins Land gezogen. Nun ruhen alle Hoffnungen auf einem "goldenen Oktober". Der bringt allerdings vor allem den Berghöhen sonniges und mildes Wetter mit guter Fernsicht, während die Niederungen aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit und der rasch kürzer werdenden Tageslänge vielfach in feucht-kaltem Nebelgrau versinken. Hier sind wärmende Sonnenstrahlen meist reine Glückssache.

*WWS-ro-ro*